



hoch³ Bergische Entwicklungsagentur GmbH Kölner Straße 8 42651 Solingen

An die
Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Hannelore Kraft
Staatskanzlei
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Bergische Entwicklungsagentur GmbH

Bodo Middeldorf
Tel. +49 (0) 212 / 88 16 06 - 60
Fax +49 (0) 212 / 88 16 06 - 66

middeldorf@bergische-agentur.de
www.bergische-agentur.de

Kölner Straße 8
42651 Solingen

Solingen, 7. Juni 2013

Resolution des Regionalverbandes Ruhr zugunsten weiterer Aufgabenzuweisungen

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

mit Interesse und mit Sorge haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Regionalverband Ruhr beabsichtigt, eine erhebliche Ausweitung seiner Befugnisse vorzunehmen. Wir sehen insbesondere hinsichtlich der Übernahme strukturpolitischer Kompetenzen von der Landesebene die anderen Regionen des Landes tangiert und dadurch das interregionale Gefüge erheblich gefährdet.

Gerne würden wir Ihnen, sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, mit diesem Schreiben unsere Bedenken übermitteln und Sie gleichzeitig um Information zur Position der Landesregierung in dieser Frage bitten.

Als Bergisches Städtedreieck sind unsere Großstädte Wuppertal, Solingen und Remscheid Teil der Regionenfamilie in Nordrhein-Westfalen. Obwohl wir bezogen auf die Einwohnerzahl eher zu den kleineren institutionell gefassten Räumen gehören, zählt unsere Region mit 36.000 überwiegend mittelständisch geprägten Familienunternehmen zum industriellen Kernland Nordrhein-Westfalens. Im Bereich der Metallverarbeitung, insbesondere im Werkzeugbau und in der Schneidwarenerstellung, der Automobilzuliefererbranche, im Maschinenbau sowie der Gesundheitswirtschaft sind Firmen aus dem Bergischen Städtedreieck von Struktur bildender Bedeutung.

Aufgrund der strukturellen Homogenität der Region hat die interkommunale Zusammenarbeit eine lange Tradition. Nicht erst seit der Regionale 2006, mit der das Land einen zusätzlichen Impuls gesetzt hat, haben sich vielfältige Formen der Kooperation entwickelt. Heute tragen die drei Städte gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid sowie den drei Stadtparkassen die Bergische Entwicklungsagentur GmbH, die seit 2007 als regionale Entwicklungsorganisation strukturpolitische Aufgaben wahrnimmt.

Gesellschafter: Die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal, die drei Stadtparkassen, die IHK Wuppertal - Solingen - Remscheid sowie die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR | Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister Norbert Feith, Geschäftsführung: Bodo Middeldorf | Registergericht: Amtsgericht Wuppertal, HRB 20689 | Steuer-Nr. 128 5752 0627

Die Aktivitäten der Agentur erstrecken sich vor allem auf die Initiierung, Begleitung und Umsetzung regional bedeutsamer Projekte und Prozesse im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, der Netzwerkarbeit, des Regionalmarketings sowie des Managements interkommunaler Abstimmungen. Vor allem aber ist die Bergische Entwicklungsagentur zentrale Ansprechpartnerin und Schnittstelle für die Umsetzung der NRW-Strukturpolitik im Bergischen Städtedreieck und versteht sich daher auch als Kooperationspartnerin der Landesregierung.

Die Städte und die IHK verbinden mit diesem gemeinsamen Engagement den Anspruch, einen eigenen aktiven Beitrag zur Behebung der negativen Auswirkungen des Strukturwandels zu leisten, den die Region seit Beginn der neunziger Jahre durchlebt. Die in diesem Zusammenhang bestehenden Hausforderungen sind groß und erstrecken sich sowohl auf städtebauliche, wirtschaftliche wie auch demografische Handlungsfelder. Sie werden auch noch in den kommenden Jahren unsere volle Konzentration erfordern. Denn nach wie vor belegen die ökonomischen Indikatoren einen Negativtrend bei der Beschäftigungsentwicklung, der die Zahlen des Ruhrgebietes noch weit unterschreitet.

Gleichzeitig verweisen wir ausdrücklich auf eine gute Ausgangsposition: Mittlerweile konnten in gemeinsamer Anstrengung mit einer Vielzahl öffentlicher und privater Partner eine ganze Reihe wirtschaftspolitischer Initiativen aufgebaut werden, bei denen wir teilweise bereits dankenswerterweise auf die Unterstützung des Landes zurückgreifen konnten. Flankiert werden diese Bemühungen durch die systematische Entwicklung eines umfassenden regionalen Netzwerks, das sich auf wirtschaftliche, institutionelle, wissenschaftliche und ehrenamtliche Akteure erstreckt und den explizit formulierten Anspruch verfolgt, die Zukunftsfähigkeit des Bergischen Städtedreiecks zu sichern.

Zur Umsetzung dieser Vorhaben wird die Region auf weitere finanzielle Unterstützung von außen angewiesen sein. In Vorbereitung auf die nächste EU-Förderperiode formulieren wir derzeit ein integriertes Strukturprogramm, mit dem wir das Ziel verfolgen, gemeinsam mit dem Land in den nächsten Jahren die Wende zu schaffen. Wir bauen dabei auf eine Fortsetzung des konstruktiven Dialogs mit der Landesregierung und eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn. Trotz des im Landesvergleich überdurchschnittlichen Unterstützungsbedarfs verstehen wir uns in diesem Sinne als Partner in der NRW-Regionenfamilie.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, Sie werden verstehen, dass wir vor diesem Hintergrund eine Bevorzugung des Ruhrgebietes im Zuge einer einseitigen Stärkung des RVR für falsch und schädlich hielten. Zwingende Voraussetzung für eine adäquate Wahrnehmung der oben beschriebenen strukturpolitischen Aufgaben ist vielmehr mindestens ein uneingeschränkt gleichberechtigter Zugang zur Landesverwaltung, ihren strukturpolitischen Handlungsfeldern sowie deren Hinterlegung mit Fördermitteln. Nur am Rande sei erwähnt, dass wir vor diesem Hintergrund auch die verwaltungsorganisatorischen Implikationen der Resolution äußerst kritisch betrachten.

Wir bitten Sie daher, uns darüber zu informieren, wie die Landesregierung zu der Initiative des RVR, insbesondere zu der Forderung nach strukturpolitischer Kompetenzverlagerung steht. Darüber hinaus sind wir sehr daran interessiert zu erfahren, wie Sie den im Koalitionsvertrag verankerten Anspruch einer stärkeren Berücksichtigung strukturschwacher Regionen, also auch des Bergischen Städtedreiecks, umsetzen wollen.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und nehmen die Gelegenheit wahr, Sie herzlich zu einem Besuch in das Bergische Städtedreieck einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen



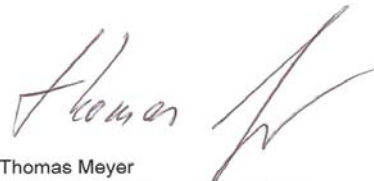
Norbert Feith
Oberbürgermeister der Stadt Solingen
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung



Peter Jung
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal



Beate Wilding
Oberbürgermeisterin der Stadt Remscheid



Thomas Meyer
Präsident der Industrie- und Handelskammer
Wuppertal Solingen Remscheid